

Nachlese der Engel (Melissa Wimmer & Julia Stadler) – Ansprache

Wir wollen ehrlich sein als Engel!

Gerade als Engel kannst du dir natürlich etwas Schöneres vorstellen als dich mitten in der Nacht aufzumachen, aus himmlischen Höhen herabzusteigen, um in aller Herrgottsfrühe an einem Grab zu landen!

So rechtzeitig, dass du als Engel schon vor Ort bist – bereit für jene drei Frauen, die sich auch in aller Herrgottsfrühe! – wie wir! – am Morgen des dritten Tages aufgemacht haben!

Um ihrem Lehrer und Rabbi, um unseren Herrn und Meister, Jesus Christus den geschundenen, den vermeintlich toten Gesalbten noch einmal zu salben! Ein letzter Liebesdienst!

Natürlich kannst du dir da als Engel, etwas Schöneres vorstellen als an seinem Grab zu stehen, bis die drei Frauen endlich kommen mit ihren Salben, Ölen und Cremes.

Wenn du wartest und schon genau weißt, dass sie ihre Salben, Öle und Cremes nicht brauchen werden.

Dass hier am Grab und von diesem Grab ausgehend ein ganz anderer Liebesdienst gefragt sein wird.

Alles das weißt du natürlich schon als Engel an diesem Ostermorgen!

Und du musst trotzdem wieder in furchtbar verschreckte Gesichter blicken!

Drei Frauen und ein stiller Schrei: Der Stein ist fort!

Aber als Engel machst Du Dich bereit, bereit für die eine große Botschaft.

Und du prüfst schon mal ihren Klang, hier vor Ort am Grab der Gräber: Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst! Er ist nicht hier!

Sucht den Lebenden nicht bei den Toten!
Er ist auferstanden!

Ansprache (Tanja Seidl)

Ganz ehrlich, liebe Gemeinde (so ehrlich wie ja auch die Engel waren!):

Verstehen Sie unsere Engel?!

Ich kann mir das schon gut vorstellen:

Dass sie viel lieber an Weihnachten Dienst hatten: Zusammen mit dem ganzen Heer der himmlischen Heerscharen in den Bergen bei Bethlehem landen und den schlaftrunkenen Hirten von der Geburt des Heilandes singen dürfen:

„Gloria! Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen Frieden!“

Sowas lässt man sich als Engel vermutlich nicht zweimal sagen!

Wenn man schon aus dem Himmel herabkommt, wo man – Wir kennen das ja vom Engel Aloisius 😊 – von einem Halleluja zum nächsten kommt!

➔ *Einspielen „Halleluja“ aus „Wir stehen im Morgen“*

Aber am Ostermorgen, da musst du als Engel zunächst das Reich all dieser Seligkeiten verlassen, wirst hinunterkapituliert mitten in das Elend dieser Welt, das sich erstmal nicht geändert hat.

Stattdessen ist neues Elend dazu gekommen:

Die letzten Getreuen trauern um Jesus, nach 3 furchtbaren Tagen der Verhaftung, des Leidens und schließlich des Todes.

All das war und ist schlecht auszuhalten, genauso für alle Engel – bis in unsere Tage! Dass der Weg zum Leben, dass der Sieg über den Tod durch Leiden und Tod hindurchführen muss!

Bestimmt ist und bleibt das manchen Menschen und ebenso den Engeln ein ewiges Rätsel!

Warum? Wozu braucht es das?

Vielleicht stellen Sie sich diese Frage auch immer wieder:

Mitten im Alltag, der oft genug Hiobsbotschaften mit sich bringt, ob aus den Nachrichten für alle oder ob über Nachrichten für uns persönlich.

Warum?

Warum konnten die 3 Frauen den, den sie lieben, und warum können wir alle die, die wir lieben, nicht immer bei uns haben?!

Wozu all das Leiden? Der Hass? Die Kämpfe?

Mit diesen Fragen stehen wir heute Morgen mit am Grab.

Mit offenen Fragen, aber immerhin: am offenen Grab, geöffnet für das Leben!

Wie ging es den Frauen damals und wie geht es uns heute mit der Antwort der Engel:

„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst! Er ist nicht hier!

Sucht den Lebenden nicht bei den Toten! Er ist auferstanden!

Wie geht es uns mit deiner Botschaft?

Können wir sie hören?

➔ *Einspielen „Halleluja“ aus „Wir stehen im Morgen“*

Kann diese Botschaft in uns Raum bekommen, können wir sie weitertragen?

Bei den 3 Frauen war zunächst nur ein großer Schrecken.

Aber nach dem Entsetzen, nach der ersten Fassungslosigkeit konnten sie die Osterbotschaft langsam in sich aufnehmen.

So geschah das zweite Wunder dieses Ostermorgens.

Die Worte der Engel in sich aufnehmend löste sich ihre Lähmung, lösten sich Furcht und Schrecken, wuchsen dafür Mut und Hoffnung.

Und sie ließen sich von den Engeln auf den Weg bringen: „Geht zu den anderen! Verkündet ihnen, was wir euch gesagt haben!

Der Lebendige ist nicht bei den Toten.

Er ist auferstanden!

Und die drei Frauen haben sich tatsächlich auf den Weg gemacht.

Sicher waren die Engel stolz, als die Zeugen davon wurden, wie sich die gebeugten Rücken behutsam aufrichten beim Hören dieser Worte, wie die eben noch bleiern schweren Schritte runder und leichter wurden!

Wie die Botschaft „Er ist nicht hier! Er ist auferstanden!“

den Gedrückten und Geschundenen Flügel verleiht!

Von dem Energy-Drink Red Bull hieß es ja, dass er „Flügel verleiht“ und das innerhalb weniger Minuten.

Ob das so stimmt, ist höchst umstritten, sogar vor Gericht.

Und selbst bei denen, die das Gefühl haben, tatsächlich Energie zu spüren, wenn sie Red Bull trinken: Selbst da ist die Wirkung doch begrenzt.

Nach kurzer Zeit ist sie wieder weg oder dreht sich sogar um, man wird noch mehr müde.

Die Osterbotschaft dagegen ist nicht begrenzt geblieben, im Gegenteil:

Sie hat Grenzen gesprengt, nach und nach Menschen aus der ganzen Welt zusammengeführt.

Die Energie der Hoffnung, die durch Ostern freigesetzt wird, sie ist sozusagen „nachhaltig“: sie verleiht tatsächlich Flügel und das nicht nur für sehr kurze Zeit.

Und das ist auch deshalb so, weil da nichts innerhalb weniger Minuten funktionieren muss wie bei einem Energy-Drink.

Sondern weil echte, innere Veränderung Zeit braucht.

Aus den angstvollen Gesichtern der Frauen wurden fragende Gesichter.

Und bis zum ersten Halleluja dauerte es sicher nochmal einige Zeit – bei den einen mehr, bei den anderen weniger.

Genauso wie es bei den einen mehr, bei den anderen weniger Zeit braucht, bis man oder frau den 1. Schritt wagt.

Dazu brauchte es von Anfang an Engel, die da sind, an offenen Gräbern und in offenen Fragen, die da sind in der Trauer und neue Perspektiven geben.

„Verkündigt ihnen, was wir euch gesagt haben!“ so die Botschaft der Engel.

Film: Maria Magdalena:

Als 1. Auferstehungszeugin anerkannt -> viele der Jünger schauten ihr noch ungläubig nach, während sie als erste losgezogen ist.

s. alle biblischen Erzählungen zusammen genommen: Es gab unterschiedliche Begegnungen mit Jesus, mit der Osterbotschaft und unterschiedliche Reaktionen.

Doch mit der Zeit war die Urgemeinde in Jerusalem vereint im Osterjubiläum, in ihrem Halleluja

→ *Einspielen „Halleluja“ aus „Wir stehen im Morgen“*

Mit der Zeit wagten die Christen damals nicht nur den ersten Schritt, mit der Zeit wurden aus Osterliedern auch Ostertänze und wurden so zu festem Bestandteil des österlichen Brauchtums.

Lassen auch wir uns heute inspirieren und anleiten von den Engeln.

Aus ängstlichen Gesichtern wurden fragende.

Aus erstarrten Menschen wurden hoffnungsvolle, die sich innerlich und äußerlich auf den Weg machen konnten: Wieder hin zu Gott, zum Leben. Halleluja!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, in dem Lebendigen!

Von Ewigkeit zu Ewigkeit – Amen!

→ **KA 0153:** „Wir stehen im Morgen“ **Tanz der Engel?**